
© Studiocanal

Heimsuchung

Ein malerisches Grundstück an einem See nahe Berlin, Schauplatz für Geschichten und Lebenswege der wechselnden Besitzer und deren Schicksale, die miteinander verbunden, und von den historischen Erschütterungen des 20. Jahrhunderts geprägt sind. HEIMSUCHUNG Ist ein Mikrokosmos deutscher Geschichte, in dem sich Vertreibung und Verlust, Heimat und Herkunft, Verdrängung und Erinnerung zu persönlichen, wie historischen Dramen verdichten. Neben eindrucksvollen Bildern von Natur und menschlichen Schicksalen zeichnet der Film die präzise Chronik 100 Jahre deutscher Geschichte nach. Der ersten Verfilmung eines Buches von Jenny Erpenbeck widmet sich kein geringerer als der vielfach preisgekrönte Regisseur Volker Schlöndorff.

Chopin - Eine Sonate in Paris

Paris, 1835. Aufruhr herrscht in Europa. Frédéric Chopin ist 25 und der Star der Stadt. In Salons und bei Soireen wird er gefeiert und vom König verehrt. Er gilt als musikalisches Genie, das mit sensibler Virtuosität mehr bewegt als andere mit grollendem Pathos. Doch hinter dem strahlenden Glanz verbergen sich Schatten: Chopins Gesundheit ist fragil und seine Musik – kühn, raffiniert, poetisch – zeigt eine Seele, die schwermütiger ist, als er offenbart. Chopin verliebt sich in George Sand, eine unkonventionelle Schriftstellerin und scharfzüngige und furchtlose Stimme ihrer Zeit. Doch seine Gesundheit schwindet und die resultierende Abgeschiedenheit schlägt dem Melancholiker aufs Gemüt. Je schwächer sein Körper wird, desto entschlossener wird sein musikalischer Wille.



Die Anfangszeiten: Immer mittwochs 17.30 und 19.45 Uhr. Bei Überlänge abweichende Spielzeiten. Diese sind in der Terminübersicht vermerkt.

CINEPLEX HAMM

Im Cineplex Hamm, Königstraße 16, Hamm. Preise Abendkasse: 9,50 € / ermäßigt 8,50 €. Bei Onlinekauf 9,00 € / ermäßigt 8,00 €. Für Deluxe-Plätze und Überlängen-Filme wird ein Zuschlag erhoben. Altersbeschränkungen sind an der Kinokasse ausgewiesen.
(Tickets online erhältlich auf www.cineplex.de/hamm)

vhs Volkshochschule Hamm

Volkshochschule Hamm
Platz der Deutschen Einheit 1
59065 Hamm

vhs@stadt.hamm.de
www.vhshamm.de

vhs-Kino
Filmauswahl + Programmzusammenstellung:
Clara Baumann, Robert Biermann, Ralf Steinig und Frank Strauch

Texterstellung + Fotoauswahl:
Frank Strauch
Titel: © Neue_Visionen

Moderationen:
Achim Lettmann und Frank Strauch

vhs Hamm
@vhshamm

HA'MM



vhs Journal Kino

November
Dezember 2026

vhs Volkshochschule Hamm

Die Filmübersicht:

MI 04.11. Spaziergang nach Syrakus
Regie: Lars Jessen. Buch: Heide Kersten, Andreas R. Kersten. Deutschland, 97 Minuten.

MI 11.11. Bitteres Fest
Regie und Buch: Pedro Almodóvar. Spanien, 111 Minuten.

MI 18.11. Adams Acht
Regie: Hannu Salonen. Buch: Domenik Pockberger, Stephan Falk. Deutschland, 124 Minuten.

MI 25.11. Vaterland
Regie: Pawel Pawlikowski. Buch: Pawel Pawlikowski, Henk Handloegten. Polen, 82 Minuten.

MI 02.12. Gentle Monster
Regie und Buch: Marie Kreutzer. Österreich, Deutschland, 114 Minuten.

MI 09.12. Heimsuchung
Regie und Buch: Volker Schlöndorff. Deutschland, 118 Minuten.

MI 16.12. Chopin - Eine Sonate in Paris
Regie: Michal Kwiecinski. Buch: Bartosz Janiszewski. Frankreich, Polen, 133 Minuten.

Spaziergang nach Syrakus
Einmal nach Syrakus und zurück – davon träumt Paul Gompitz (Charly Hübner). Mit einer Reise nach Sizilien will er auf den Spuren des Dichters Johann Gottlieb Seume wandeln. Da gibt es nur ein Problem: Wir schreiben das Jahr 1982 und Paul lebt in der DDR. Alle Versuche, eine offizielle Genehmigung für seine Ausreise zu bekommen, scheitern. Eine Besuchsreise zu seiner Cousine? Die Mitgliedschaft in der Liga für Völkerfreundschaft? Eine Studienreise? Alles wird abgelehnt! Was bleibt ihm anderes übrig? Paul muss seine Flucht vorbereiten. Was die Sache nicht einfacher macht: Er will danach auch wieder nach Hause zurück. Zurück nach Rostock, zur Ostsee, zu seiner Frau Anne (Lina Beckmann). Die Sehnsucht nach Italien ist groß, die DDR ist klein – aber immer steht fest: Paul Gombitz will zwar ausbrechen, aber auch zurückkehren. Darum ersinnt Paul einen verwegenen Plan.


© Majestic_Filmverleih

Vaterland
Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begeben sich Literaturnobelpreisträger Thomas Mann (Hanns Zischler) und seine Tochter, die Schauspielerin, Autorin und Kabarettistin Erika (Sandra Hüller), auf eine Reise durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zwischen euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen wird Deutschlands wichtigster Schriftsteller hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie leise eskaliert. Es ist das erste Mal seit dem Krieg, dass Thomas Mann in sein Heimatland zurückkehrt, aus dem er einst ins Exil geflohen war. Eine Reise in die verwundete deutsche Seele, die heilen soll – sie wird für die Manns zu einer Reise ins Innerste.


© Pandora

Adams Acht
Ratzeburg, Ende der 50er Jahre. Eine Kleinstadt an der Grenze zur DDR – und der letzte Ort, von dem irgendjemand eine sportliche Revolution erwartet. Hier unterrichtet Karl Adam (Oliver Masucci) Mathematik, Physik und Sport und trifft auf eine vaterlose Generation junger Männer, Außenseiter, Einzelkämpfer, die nicht wissen, wohin mit ihrer Wut. Doch Adam sieht in diesen Männern etwas, das sonst niemand sieht. Er setzt sie in einen Ruder-Achter und gibt ihnen mehr als ein Ventil – er gibt ihnen eine Perspektive. Während der Kalte Krieg seine Schatten über das Land wirft, ringt Adams Team nicht nur mit der körperlichen Erschöpfung, sondern auch mit alten Schuldfragen, ideologischen Gräben und dem Gestern, das sich nicht einfach abschütteln lässt. Ein mitreißendes Underdog-Drama und großes Erzählkino.


© Neue_Visionen


© Studiocanal

Bitteres Fest
Die erfolgreiche Regisseurin Elsa (Bárbara Lennie) stürzt sich nach dem Tod ihrer Mutter in ihre Arbeit, ohne sich Raum zum Trauern zu geben. Erst nach einer Panikattacke erlaubt sich Elsa eine Auszeit und reist nach Lanzarote. Begleitet wird sie von ihrer Freundin Patricia, die mehrfach von ihrem Mann verlassen wurde und während des langen Festtagswochenendes im Dezember nicht in Madrid bleiben will. In einer anderen Zeit in der gleichen Stadt arbeitet der erfolgreiche Autor Raúl Durán (Leonardo Sbaraglia), der gegen eine lange kreative Krise ankämpft, an seinem neuen Werk – und schreibt genau jene Geschichte, die Elsas Leben erzählt. In einer gleichermaßen eleganten wie komplexen Versuchsanordnung verknüpft Pedro Almodóvar klassische Elemente des Melodrams mit der Frage nach den Grenzen des auto-fiktionalen Erzählens.


© AlamodeFilm

Gentle Monster
Die Konzertpianistin Lucy (Léa Seydoux) zieht mit ihrem Mann Philip (Laurence Rupp) und dem gemeinsamen Sohn aufs Land, wo sich der Filmemacher langsam von einem Burnout erholt. Eines Tages steht die Polizei für eine Hausdurchsuchung vor der Tür. Der Vorwurf, den Sonderermittlerin Elsa (Jella Haase) gegen Philip erhebt, wiegt schwer und stellt Lucys Welt auf den Kopf. Wer ist der Mann, den sie liebt, wirklich? Während die Ermittler sämtliche technischen Geräte beschlagnahmen, erfährt Lucy zunächst nicht, worum es überhaupt geht. Diese radikale Verunsicherung, die Unfähigkeit, wirklich zu wissen und seinen eigenen Schlüssen noch zu trauen, bildet das zentrale Motiv des Films. Eine Geschichte über Lucy und Elsa, über Vertrauen und Täuschung, über Liebe und die Ehrlichkeit zu sich selbst.